ASKO EUROPA STIFTUNG

# Tätigkeitsbericht 2015

Wir begeistern für Europa
Wir entwickeln Europa
Wir leben Europa
Wir schaffen Europa grenzenlos
Wir verbinden mit Europa

## Vorwort

Das Jahr 2015 war für die ASKO EUROPA-STIFTUNG in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Neben einer Vielzahl von Engagements und Förderaktivitäten im europäischen, aber auch internationalen Kontext, auf die im Folgenden detailliert eingegangen wird, so

- Internationale Europastudien,
- Schüler-Stipendienprogramm START Saar,
- Deutsch-Französischer Dialog,
- Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit",

gab es zwei Ereignisse, die hier besondere Erwähnung finden sollten:

Nach der Übertragung der Vermögenswerte der Stiftung Europrofession und dem Abschluss des Liquidationsverfahrens ist die ASKO EUROPA-STIFTUNG seit Juli 2015 auch Eigentümerin der Immobilie Pestelstraße 2 in Saarbrücken und blickt gestärkt und leistungsfähig in eine erfolgreiche Zukunft, um ihre Satzungsziele zu verwirklichen und weiteren Herausforderungen engagiert zu begegnen.

Darüber hinaus konnte sie ein Jubiläum begehen – vor 25 Jahren, am 22. August 1990, wurde sie als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts durch die ASKO Deutsche Kaufhaus AG und die ASKO Vereinigung e. V. gegründet.

Rückblickend auf diese 25 Jahre war der Fokus der aktiven Stiftungsarbeit stets darauf gerichtet, die Idee der europäischen Einigung durch verschiedene Maßnahmen, wie Dialog- und Diskussionsforen, deutsch-französische Zukunftswerkstätten und internationale Bildungsseminare zu fördern, um die Menschen zum Handeln zu bewegen und die weitere Entwicklung durch Teilhabe möglichst aller Gruppen in der Gesellschaft wirksam zu beeinflussen. Dieses Ziel soll auch in den nächsten Jahren verfolgt werden.

Infolge der Integration der Arbeitsschwerpunkte der Stiftung Europrofession in die Satzung engagiert sich die ASKO EUROPA-STIFTUNG erstmalig auch auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung, d. h. konkret mit der Förderung eines wissenschaftlichen Projektes zur Erforschung einer alternativen Theorie zur Entstehung von Krebs (siehe Projektbeschreibung auf Seite 28 f.)

Auch für 2016 hat sich die ASKO EUROPA-STIFTUNG wieder viel vorgenommen. So wird sie sich u.a. im Rahmen eines Aktionsbündnisses gemeinsam mit weiteren saarländischen Stiftungen für die Integration von Flüchtlingen im Saarland engagieren.

Wir bleiben also weiterhin stets KOOPERATIV, FÖRDERND, ENGAGIERT und VERNETZT!

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Kuratoriums für die vielfältige konstruktive Unterstützung sowie bei unseren Partnern für die stets fruchtbare Zusammenarbeit bedanken.

Unseren Förderern danke ich für ihre Zuwendungen, ohne die wir die erfolgreiche Durchführung vieler Projekte nicht gewährleisten könnten.

Nicht zuletzt gebührt allen Mitarbeitern der ASKO EUROPA-STIFTUNG, der Europäischen Akademie Otzenhausen sowie des Verbundes „Partner für Europa" ein ganz besonderer Dank für ihr hervorragendes Engagement und ihre uneingeschränkte Loyalität.

Klaus-Peter Beck
Kuratoriumsvorsitzender

** Der leichteren Lesbarkeit wegen geben wir in diesem Jahresbericht der männlichen Ausdrucksform den Vorzug. Mit dieser vereinfachten Formulierung werden selbstverständlich immer Frauen und Männer angesprochen.*

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort ..... 3

Stiftung ..... 6

Kooperativ ..... 8

Fördernd ..... 24

Engagiert ..... 32

Vernetzt ..... 38

Publikationen ..... 44

Organisation ..... 46

Impressum ..... 47

## Personalien

### Neue Mitarbeiter

Seit Januar 2015 wird das Team der ASKO EUROPA-STIFTUNG durch zwei Mitarbeiter der ehemaligen Stiftung Europrofession verstärkt:

Katja Braun
für die Bereiche Vertragswesen, Immobilienverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit sowie als Assistentin des Kuratoriumsvorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden,

Valéri Braun
als technischer Assistent der Hausverwaltung.

## Änderungen im Kuratorium

Rudolf Schäfer schied nach 25jähriger aktiver Mitwirkung am 31. Oktober 2015 mit Erreichen der Altersgrenze satzungsgemäß aus dem Kuratorium und als dessen stellvertretender Vorsitzender aus.

Seit 1. November 2015 ist Prof. Dr. Christoph Igel stellvertretender Vorsitzender der Stiftung.

Im Zuge des weiteren altersbedingten Ausscheidens von Kuratoriumsmitgliedern wurde das Gremium im Berichtsjahr 2015 um folgende Mitglieder erweitert:

- Prof. Dr. rer. pol. Stefanie Jensen
  Professur für Betriebswirtschaftslehre und Internationales Management, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW),
- Volkmar Neumann
  Geschäftsführender Gesellschafter der ACN Werbeagentur, Saarbrücken und
- Prof. Dr. Frank Spinath
  Professur für Differentielle Psychologie und Psychologische Diagnostik, Universität des Saarlandes.

Durch die Berufung der neuen Kuratoriumsmitglieder sind eine langfristige, strategische Strukturierung des Gremiums und eine adäquate Handlungsfähigkeit für künftige Herausforderungen gewährleistet. Nicht zuletzt konnte somit auch die angestrebte Verjüngung im Kuratorium fortgesetzt werden.

# [Ko]operativ

**Internationale Europastudien**

**START Saar**

**Deutsch-Französischer Dialog**

**Projekt „Islam in Europa“**

WORTE.
religion
erdacht
prison
TERROR
MUSLI
Qaeda
FANATIS
Taliban
SADDA

## Internationale Europastudien

Unter dem Thema „Europa erlebbar machen" bieten die Europäische Akademie Otzenhausen und die ASKO EUROPA-STIFTUNG seit 2002 eine Reihe von internationalen Studienprogrammen an, die insbesondere Studierenden, aber auch Nachwuchskräften und Multiplikatoren aus dem politisch-administrativen Bereich einen intensiven Überblick über die Geschichte, den Aufbau und die internationale Rolle der EU sowie über aktuelle politische und gesellschaftliche Themen und Entwicklungen vermitteln sollen.

Die Teilnehmer, vorwiegend aus Nicht-EU-Ländern, erhalten im Rahmen dieser Maßnahmen einen Einblick in Schlüsselthemen der europäischen Integration, verbunden mit dem Erleben europäischer Praxis vor Ort. Die Programme sind gleichermaßen als Begegnungsseminar wie auch als Entdeckungsreise mit wertvollen interkulturellen und erlebnisorientierten Erfahrungen konzipiert. Der persönliche Austausch mit jungen Europäern sowie Exkursionen in die europäische Geschichte zu den EU-Institutionen nach Straßburg, Brüssel und Luxemburg, aber auch Ausflüge im regionalen Umfeld der Akademie, spielen dabei eine besondere Rolle. Für die Teilnehmer aus Ländern der EU ist die außereuropäische Perspektive der Teilnehmer aus Nicht-EU-Ländern bzw. auch aus anderen Ländern besonders interessant.

Studenten aus Israel, Europarat in Straßburg, August 2015

Studenten aus den westlichen Balkanländern im Workshop, Europäische Akademie Otzenhausen, August 2015

Die internationalen Studienprogramme werden von qualifizierten Studienleitern der Europäischen Akademie Otzenhausen in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen und Partner-universitäten organisiert und durchgeführt.
Die Seminarsprache ist überwiegend Englisch, angeboten werden aber auch Programme in französischer und in deutscher Sprache. Die einzelnen Maßnahmen dauern in der Regel zwischen 10 und 14 Tagen.

Im Laufe der letzten Jahre konnte die Zahl der internationalen Studienprogramme kontinuierlich erhöht werden. Aktuell werden jährlich 23 Programme mit Partnern und Teilnehmern aus 22 Nationen, u.a. USA, Kanada, Japan, Südkorea, Australien, Neuseeland, den Ländern des westlichen Balkans, Israel, Russland, Spanien, Singapur, der Ukraine und der Türkei, umgesetzt.

Folgende ausgewählte Programme wurden 2015 in der Europäischen Akademie Otzenhausen realisiert:

„Mapping EU's Current and Future Tasks"
European Summer Course, 19. – 30. Juli 2015
Teilnehmer: 18 Studierende aus Kasachstan, den Niederlanden, dem Kosovo, Deutschland, Südkorea und dem Sudan

„How to move on? Challenges facing the European Union and its relations to Russia"
Deutsch-Russisches Informationsprogramm, 22. Juli – 1. August 2015
Teilnehmer: 35 Studierende aus Deutschland und Russland

„Zwischen Berlin und Brüssel – Deutschland 2015 und seine Rolle in Europa"
1. – 11. August 2015
Teilnehmer: 18 Studierende aus China und Südorea

„Regionale Integration und Kooperation – Die EU und Ostasien in 2015"
2. – 12. August 2015
Teilnehmer: 30 Studierende aus Japan, Südkorea und Belgien

„European and International Economic Law"
Summer Course, 20. – 31. August 2015 (Seminar 1)
Teilnehmer: 28 Studierende aus Israel

„Encounter Europe! Current challenges of European Integration – Civic participation in best practice"
Summer European Academy, 21. – 30. August 2015
Teilnehmer: 34 Studierende aus den westlichen Balkanländern

„European and International Protection of Human Rights"
Summer Course, 1. – 11. September 2015 (Seminar 2)
Teilnehmer: 18 Studierende aus Israel

„Académie européenne d'automne 2015 – L'Union européenne et le Maghreb"
4. – 14. September 2015
Teilnehmer: 27 Studierende aus dem Maghreb – Algerien, Tunesien und Marokko

Außerdem wurden außerhalb der Europäischen Akademie Otzenhausen, auf internationaler Ebene, zwei Programme durchgeführt:

„Grenzen in einer Welt ohne Grenzen – Kanada und die Provinz Quebec: Politische und kulturelle Herausforderungen einer multikulturellen/multinationalen Gesellschaft"
Kanadische Winterakademie, 15. – 23. Februar 2015
Teilnehmer: 25 Studierende aus Deutschland und Kanada
in Montréal, Kanada

„Begegnung mit Utah und den USA! Wirtschaft – Politik – Kultur"
Amerikanische Frühjahrsakademie, 9. – 20. April 2015
Teilnehmer: 44 Studierende aus Deutschland und USA
in Salt Lake City, USA

Studenten aus dem Maghreb, Europäisches Parlament in Brüssel, September 2015

## Schülerstipendienprogramm START Saar

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung und die ASKO EUROPA-STIFTUNG haben im Jahr 2005 gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes das Projekt „START Saar: Schülerstipendien für engagierte Schüler mit Migrationshintergrund" im Saarland ins Leben gerufen.

Seit 2007 koordiniert die START-Stiftung gemeinnützige GmbH, Frankfurt, als Tochtergesellschaft der Hertie-Stiftung das Programm bundesweit, inzwischen in ingesamt 14 Bundesländern.

START Saar geht es darum, Jugendliche auf ihrem schulischen Weg zum Abitur zu begleiten, ihnen somit bessere Chancen für eine gelungene Integration und zur Teilhabe an der Gesellschaft zu bieten, ihr Engagement zu fördern und sie darin zu bestärken, weiterhin soziale Verantwortung zu übernehmen.

Gefördert werden gesellschaftlich engagierte und leistungsstarke Schüler mit Migrationshintergrund. Neben guten bis sehr guten schulischen Leistungen wird auch der soziale, familiäre und finanzielle Hintergrund der Kandidaten bei der Auswahl berücksichtigt.

Die Stipendiaten erhalten bis zum Erreichen des Schulabschlusses ein monatliches Bildungsgeld sowie einen Laptop und einen Drucker. Hervorzuheben ist darüber hinaus insbesondere die intensive ideelle Förderung, in deren Rahmen vielfältige Angebote durch die START-Stiftung und die Landeskoordination im Saarland, die in den Händen der ASKO EUROPA-STIFTUNG liegt, angeboten werden.

Aufnahmezeremonie der neuen Stipendiaten (Jahrgang 2015/2016), Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, November 2015

Ferner profitieren die Stipendiaten von einem großen bundesweiten Netzwerk: Insgesamt erhielten im Schuljahr 2015/2016 rund 640 Jugendliche aus 80 verschiedenen Herkunftsländern ein START-Stipendium, davon 32 Schüler im Saarland. Hinzu kommen über 1000 Alumni bundesweit bzw. 54 ehemalige Stipendiaten im Saarland, die das Programm bereits erfolgreich durchlaufen haben.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 profitieren 10 neue START Saar-Stipendiaten von der ideellen und finanziellen Förderung im Rahmen des START-Programms. Die im Saarland lebenden Stipendiaten kommen aus Afghanistan, Armenien, Nigeria, Pakistan, Portugal, Rumänien, Sri Lanka, Syrien, aus der Türkei und aus Vietnam.

Die feierliche und offizielle Aufnahmezeremonie der neuen Stipendiaten fand im November 2015 im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes mit 120 geladenen Gästen statt. Eingeladen waren auch die Eltern der Stipendiaten sowie die Partner und Förderer von START Saar und der ASKO EUROPA-STIFTUNG.

Im Berichtszeitraum 2015 hatten die Stipendiaten die Möglichkeit, an folgenden Aktivitäten teilzunehmen:

- FÖRDI-Messe (Orientierungsbörse) im Lokschuppen Dillingen,
- Vorstellung des Bereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW),
- Besichtigung der Universität des Saarlandes,
- Sommerabschlussfahrt in den Europa-Park, Rust,
- „Saarländisches Lernfest" im Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken,
- STARTER-Tage in Naumburg,
- Kennenlern-Treffen der Neu- und Alt-Stipendiaten mit „Teambuilding" im Hochseilgarten, Saarbrücken.

FÖRDI-Messe, Lokschuppen Dillingen, Mai 2015

Urkundenübergabe, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, November 2015

Workshop, Europäische Akademie Otzenhausen, März 2015

Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird aufgrund der dramatisch zugenommenen Anzahl von Zuwanderern in Deutschland das Aktions- bzw. Förderspektrum seitens der START-Stiftung modifiziert werden. Künftig sollen nur Jugendliche mit Migrationshintergrund in das Förderprogramm aufgenommen werden, die nicht länger als fünf Jahre in Deutschland leben.

Durch die Einbringung der eigenen Kompetenzen und Erfahrungen will man auf diesem Weg versuchen, die gesamtgesellschaftliche Aufgabe einer bestmöglichen Integration der Flüchtlinge zu unterstützen.

Weitere Informationen unter:
www.asko-europa-stiftung.de und
www.start-stiftung.de

## Deutsch-Französischer Dialog (DFD)

Der „Deutsch-Französische Dialog – Europa weiter denken" wurde 1999 von der ASKO EUROPA-STIFTUNG mit dem Ziel ins Leben gerufen, ein deutsch-französisches Diskussionsforum einzurichten, auf dem die bisher national geführten Zukunftsdebatten über Europa in einem innovativen und produktiven deutsch-französischen Austausch zusammengeführt werden. Während der mehrtägigen Veranstaltungsreihe analysieren und debattieren Experten und Multiplikatoren aus Politik, Medien, Wirtschaft und Kultur aus Deutschland und Frankreich, aber auch aus anderen europäischen Staaten und den europäischen Institutionen, aktuelle sowie grundlegende europäische Herausforderungen.

Inzwischen hat sich die jährlich stattfindende Arbeitstagung zu einer der bedeutendsten deutsch-französischen Veranstaltungen für europäische Zukunftsfragen entwickelt, die den Dialog auf Regierungsebene sinnvoll ergänzt.

Im Jahr 2013 übertrug die ASKO EUROPA-STIFTUNG die konzeptionelle und thematische Ausgestaltung des Deutsch-Französischen Dialogs an die Europäische Akademie Otzenhausen, die somit nicht mehr nur als Veranstaltungsort fungiert.

Die Tagung ist modular aufgebaut. In einem Seminarteil mit Arbeitsgruppen unter Leitung ausgewählter Experten werden Projekte und Initiativen vorgestellt, um eine Diskussionsgrundlage zu schaffen.

In einem öffentlichen Podium werden anschließend die Ergebnisse des Expertenaustausches zusammenfassend präsentiert und mit prominenten Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie interessierten Teilnehmern aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen erörtert.

Der 17. Deutsch-Französische Dialog vom 17. – 19. Juni 2015 stand unter dem Thema „Mobilität und grenzüberschreitender Arbeitsmarkt. Aktuelle Tendenzen und Herausforderungen der Zukunft".

Im Bereich der grenzüberschreitenden Ausbildung und der Stärkung der Mobilität im Arbeitsmarkt der Grenzregionen (SaarLorLux und Oberrhein) sind in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Projekte initiiert worden, für die erhebliche öffentliche Gelder eingesetzt werden. Aber die Nachfrage bleibt weit hinter dem Angebot zurück.

Eine Dynamisierung des Ausbildungs- und Arbeitsmarkts ist für die deutsche Seite von ebenso großer Bedeutung wie für die französische und die weiteren regionalen Partner. Dabei ist die deutsch-französische Grenzregion Oberrhein/Rhin supérieur im Bereich der grenzüberschreitenden Ausbildung und beruflichen Mobilität sehr aktiv und spielt eine Vorreiterrolle.

In der Großregion SaarLorLux hat die saarländische Landesregierung im Januar 2014 eine Frankreichstrategie verabschiedet, mit dem Ziel, das Saarland binnen drei Jahrzehnten zu einem „leistungsfähigen multilingualen Raum deutsch-französischer Prägung" zu entwickeln. In diesem Sinne wurden mehrere Bildungsmaßnahmen entwickelt, die gleichzeitig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der zahlreichen Akteure der Großregion vorantreiben sollen.

In der Praxis tun sich alle Beteiligten allerdings schwer mit der Umsetzung, vor allem im Bereich der beruflichen Bildung.

Vor diesem Hintergrund war das Ziel des 17. Deutsch-Französischen Dialogs, Experten unterschiedlicher institutioneller Herkunft aus beiden deutsch-französischen Grenzregionen und weitere Partner zu einem Austausch über bisherige Ergebnisse und Problemstellungen in Bezug auf die grenzüberschreitende Ausbildung und die Stärkung der Mobilität im Arbeitsmarkt der Grenzregionen zusammenzubringen.

Die Teilnehmer hatten somit die Möglichkeit, nicht nur intensiv in Arbeitsgruppen ihre Erfahrungen aus ihrer täglichen Arbeit zu diskutieren, sondern insbesondere gemeinsam Lösungsansätze und konkrete Synergieeffekte in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu identifizieren.

Auditorium, DFD, Europäische Akademie Otzenhausen, Juni 2015

In der Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Mobilität in Ausbildung, Studium und Weiterbildung" wurde primär das Angebotsspektrum in den Hochschulen und in der beruflichen Bildung beleuchtet, das Absolventen des jeweiligen Nachbarlandes in Deutschland und Frankreich zur Verfügung steht.

Die zweite Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit „grenzüberschreitender Mobilität im Arbeitsmarkt". Dabei stand neben den bereits genannten kritischen Größen wie Fachkräftemangel und Arbeitslosigkeit vor allem die Situation der Unternehmen und Arbeitgeber im Vordergrund. Hier wurden leider immer noch bestehende administrative Hürden identifiziert, die es zu beseitigen gilt.

Die Ergebnisse aus den beiden Arbeitsgruppen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Es gibt eine enorme Vielfalt an institutionellen Akteuren, die sich aktiv für den grenzüberschreitenden Austausch engagieren und sich bei der Entwicklung geeigneter Maßnahmen an den Bedürfnissen des deutschen und französischen Bildungs- und Arbeitsmarkts orientieren.

- Der erhebliche Aufwand, der bei der Rekrutierung, Beratung und Begleitung der Studierenden und Arbeitssuchenden auf institutioneller Seite geleistet werden muss, steht häufig in keinem Verhältnis zu den sehr bescheidenen Absolventenzahlen der angebotenen Maßnahmen.

Podium, DFD, Europäische Akademie Otzenhausen, Juni 2015

- Die Ausbildungsstrukturen und beruflichen Kompetenzen im deutsch-französischen Bildungs- und Arbeitsmarkt sind nicht kongruent und bedürfen nach wie vor einer gegenseitigen Anpassung. Hier ist eine beiderseitige Annäherung, insbesondere die wechselseitige Anerkennung der unterschiedlichen Bildungsabschlüsse, unerlässlich.

- Die oft nur unzulänglichen Sprachkompetenzen, die für die Ausübung eines Berufs oder für eine Ausbildung im Nachbarland unabdingbar sind, stellen nach wie vor ein großes Handicap im grenzüberschreitenden Bildungs- und Arbeitsmarkt dar.

Der ausführliche Diskussionsbericht zum 17. Deutsch-Französischen Dialog ist unter www.asko-europa.stiftung.de als PDF abrufbar.

Diskussion in den Arbeitsgruppen, DFD, Europäische Akademie Otzenhausen, Juni 2015

Fragen aus dem Auditorium, DFD, Europäische Akademie Otzenhausen, Juni 2015

## Projekt „Islam in Europa"

Das Projekt „Islam in Europa – Kultur, Religion, Migration, Integration" stellte einen Versuch dar, auf die neuen Anforderungen einer sich ändernden Gesellschaft in Deutschland und Europa zu reagieren. Das Wissen um die „andere" religiöse und kulturelle Gruppe gewinnt im täglichen Miteinander immer stärker an Bedeutung.

Die Vermittlung von Wissen über den historischen und den gelebten Islam, seine religiösen Werte und deren Umsetzung im Alltag zählten zu den zentralen Inhalten des Projektes. Dabei ging es auch um die Frage nach der individuellen und kollektiven Wahrnehmung des Islams gerade in den Zeiten nach 9/11.

In unterschiedlichen, modular aufgebauten Formaten, d. h. im Rahmen von Vorträgen, Seminaren und Diskussionsrunden, wurden verschiedene Themenfelder in verschiedenen Teilnehmergruppen aufgegriffen und erörtert. Dabei wurde bewusst die Dialogform gewählt und eine positive Grundhaltung zur Annäherung und zum Austausch angestrebt, ohne dabei eine kritische Reflexion von Werten und Inhalten aus dem Blick zu verlieren.

Im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt der Projektarbeit auf der Konzeption von Programmen für neue Zielgruppen. So wurden neben Veranstaltungen für kirchliche Träger auch Vorträge mit EUROPE DIRECT, Saarbrücken, dem Verein DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion, Landesverband Saarland e.V.) und Seminare mit Soldaten der Bundeswehr realisiert.

Die Kooperation mit der Herbert Quandt-Stiftung, Bad Homburg, im Rahmen des Schulenwettbewerbs „Trialog der Kulturen", war für die Erweiterung des Referenten- und Partnernetzwerkes ein großer Gewinn.

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Otzenhausen und der Landeszentrale für politische Bildung, Saarbrücken, wurden drei neue Veranstaltungsformate zum Thema „Islambilder in den Köpfen" konzeptioniert, die gezielt Jugendliche ohne primär politische Interessen ansprechen sollten. Unter den Headlines #Games, #Comic und #StreetArt und #Islam 2.0 sollten die Jugendlichen mit kreativen Ansätzen für Themen des multikulturellen Deutschland und des Islam in Deutschland gewonnen werden.

Hervorzuheben sind außerdem sechs Seminare, die in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr zum Thema „Islamismus in Afrika" durchgeführt wurden. Inhalt war einmal die Vermittlung von Basiswissen über den muslimischen Fundamentalismus und zum anderen der Versuch, eine Einschätzung bzw. Prognose von tagesaktuellen Ereignissen vorzunehmen.

Das Projekt „Islam in Europa" war über einen Zeitraum von zwei Jahren ausgelegt und endete im Dezember 2015. Eine Einbettung des Themas in das Bildungsprogramm der Europäischen Akademie Otzenhausen, möglicherweise in einem veränderten Kontext, ist grundsätzlich angedacht.

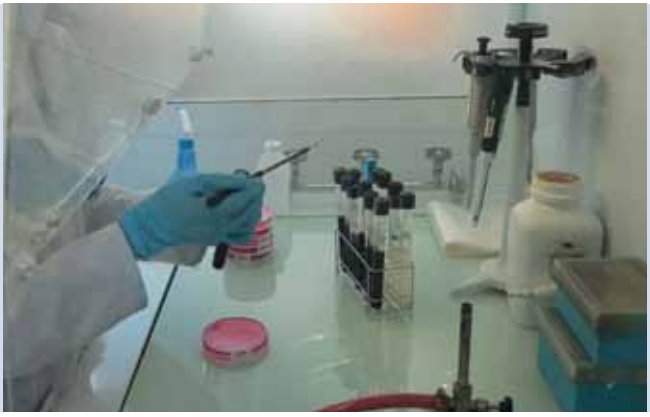
Träger des Projektes war die ASKO EUROPA-STIFTUNG, als Plattform für die Seminare und Veranstaltungen fungierte die Europäische Akademie Otzenhausen.

# F Ö R D E R N D

## Ausgewählte Eigenmaßnahmen der Europäischen Akademie Otzenhausen

## Janus-Projekt

## Institut der Großregion



## Ausgewählte Eigenmaßnahmen der Europäischen Akademie Otzenhausen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen

Die wirtschaftspolitischen Debatten im Jahr 2015 waren stark geprägt von den kontroversen Positionen um das europäisch-US-amerikanische Handelsabkommen TTIP und sein kanadisches Pendant CETA.

Vor diesem Hintergrund initiierte die ASKO EUROPA-STIFTUNG die Aufnahme dieses Themas in das Jahresprogramm der Europäischen Akademie Otzenhausen und förderte die Organisation und Durchführung zweier Podiumsdiskussionen, deren Inhalte und Ergebnisse im Folgenden skizziert werden.

### 1. „Die TTIP-Debatte: Worauf lassen wir uns ein?"

am 3. Februar 2015, in der Handwerkskammer des Saarlandes, war als Diskussionsveranstaltung für Studierende der saarländischen Hochschulen und interessierte Bürger zu den Chancen und Risiken des geplanten Transatlantischen Investitions- und Handelsabkommens (TTIP) zwischen Deutschland und den USA angelegt.

Experten im Podium waren:

- Robert Basedow, London School of Economics, London,
- Christian D. Falkowski, Botschafter a. D., Seeheim-Jugenheim,
- Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M., Universität des Saarlandes, Saarbrücken,
- Dr. Robert Karge, Mehr Demokratie, Landesverband Saarland e.V., Saarbrücken,
- Dr. Stephan Koppelberg, Vertretung der Europäischen Kommission, Bonn,
- Prof. Dr. Siegmar Schmidt, Universität Koblenz-Landau.

Während die Experten auf dem Podium überwiegend die Vorteile des TTIP-Abkommens betonten, wie beispielsweise die Steigerung von Umwelt- und Verbraucherschutz durch vereinheitlichte Standards zwischen der EU und den USA, hinterfragten die Teilnehmer im Plenum teilweise äußerst kritisch die angeblichen Potentiale von TTIP. Insbesondere diskutiert wurde die Angleichung von Standards, die in der Konsequenz einen Abbau eben dieser bedeuten könnte, und zwar im Hinblick auf die Finanzmärkte, den Verbraucherschutz, das Gesundheits- und Bildungswesen sowie die Arbeitnehmerrechte.

Podiumsdiskussion, Handwerkskammer des Saarlandes, Februar 2015

## 2. „Sind europäische Werte noch zu retten? Die Konfusion um TTIP und CETA – Die EU als internationaler Akteur"

Die öffentliche Diskussionsveranstaltung am 21. Oktober 2015 im Rathausfestsaal der Stadt Saarbrücken richtete sich insbesondere an Studierende aus Deutschland und Kanada, die an einer Veranstaltung der Europäischen Akademie Otzenhausen teilnahmen (Europäische Herbstakademie „70 Jahre Frieden in Europa ?")

Auf dem Podium diskutierten als Experten:

- Oliver Groll, IHK Saarland, Saarbrücken,
- Prof. Pascal Kauffmann, Universität Bordeaux,
- Prof. Laurence McFalls, Universität Montréal, Kanada,
- Christoph Seemann, Auswärtiges Amt, Berlin,
- Prof. Dr. Siegmar Schmidt, Universität Koblenz-Landau,
- Cvetelina Y. Todorova, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin.

Sie machten deutlich, dass sich die Schwerpunkte im Rahmen der wirtschaftspolitischen Debatte der Befürworter und Gegner von TTIP und CETA zunehmend verlagern: und zwar vom ursprünglichen Fokus einer Standardisierung von Lebensmittelerzeugnissen sowie der Problematik von Schiedsgerichten und Investitionsschutz zu der Frage nach einer möglichen Gefährdung europäischer Werte.

Podiumsdiskussion, Rathausfestsaal Saarbrücken, Oktober 2015

Weiter thematisiert wurden:

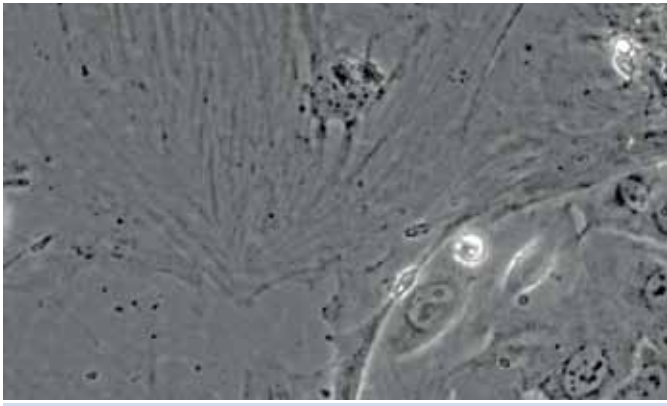
- das Aufweichen der EU-Standards auf US-Niveau im Umwelt- und Verbraucherschutz vor dem Hintergrund der bestehenden unterschiedlichen Wirtschaftsinteressen auf globaler Ebene,
- die Bedeutung von niedrigeren Standards für Drittweltstaaten,
- die Position der deutschen Regierung,
- der Unterschied zu bisherigen Freihandelsabkommen,
- die Bedeutung einer Zusammenarbeit mit den USA für eine Stärkung der EU in der Welt.

Viele kontroverse Einwürfe aus dem Publikum, wie beispielsweise zur Heterogenität der EU sowie zur mangelnden Transparenz seitens der deutschen Regierung, wurden von den Experten kommentiert und zeigten einmal mehr, dass die Debatte um TTIP noch lange nicht beendet ist.

## Janus: Zytogenetische Untersuchungen nach Exposition externer Umwelteinflüsse

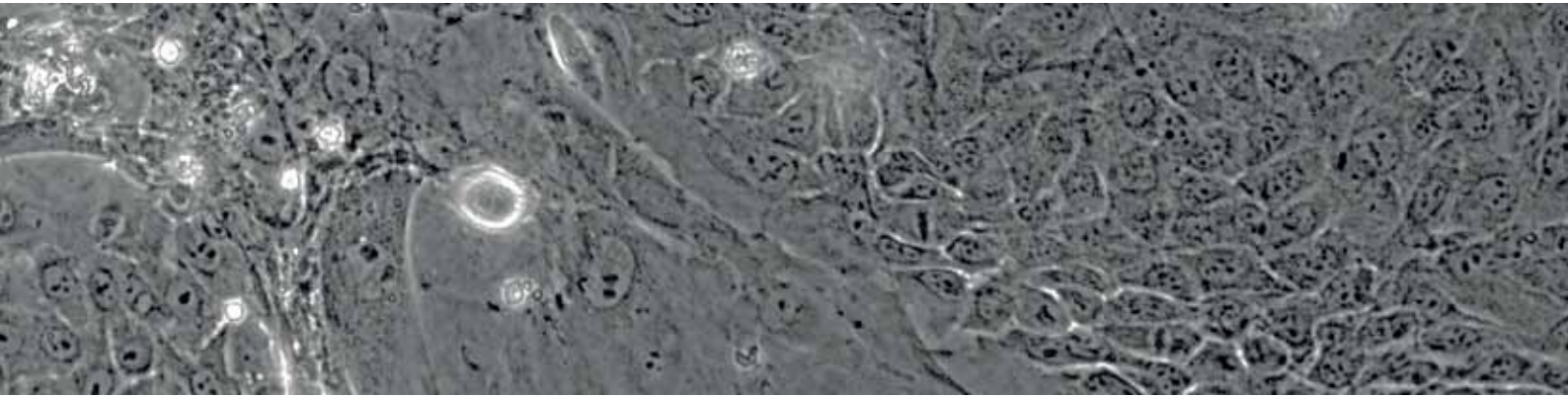
Das Forschungsprojekt „Janus: Zytogenetische Untersuchungen nach Exposition externer Umwelteinflüsse" beschäftigt sich mit einer alternativen Theorie zur Entstehung von Krebs. Es wird von Dr. Rainer Hanselmann, INM-Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH, Saarbrücken und Prof. Dr. Cornelius Welter, Institut für Humangenetik, Universitätsklinikum Homburg, durchgeführt. Die ASKO EUROPA-STIFTUNG fördert das Projekt seit 2015.

Neben der in der Wissenschaft aktuell favorisierten Mutationstheorie wird ein weiterer krebserzeugender Mechanismus in der Fachwelt angenommen: die Aneuploidie-Theorie. Bei diesem Ansatz geht man davon aus, dass es durch unterschiedlichste externe Einflüsse bzw. Umwelteinflüsse (z.B. physikalische, chemische, biologische) bereits frühzeitig zu einer Fehlverteilung von Chromosomen, der komplexen Organisationseinheit der Erbsubstanz (DNA), kommt. Diese Veränderungen können sowohl die Anzahl der Chromosomen, als auch die Chromosomenstruktur betreffen. Man nennt diese Veränderungen aneuploide Chromosomen. Nachdem diese Veränderungen aufgetreten sind, versucht die Zelle mit dieser Situation „zurecht" zu kommen und tritt in einen Evolutionsprozess ein, der sie immer weiter modifiziert. Dieser Prozess kann durch die Umgebung der Zellen weiter beeinflusst werden. Das heißt, Umweltgifte, Sauerstoffmangel und Entzündung, um nur einige Faktoren zu nennen, setzen die Zelle zusätzlich unter Druck und verstärken so einen Anpassungsprozess, der zur Entstehung einer Krebszelle führen kann.



Im Gegensatz zur Mutationstheorie, bei der nur einzelne Gene betroffen sein sollen, werden bei aneuploiden Zellen mehrere hundert bis tausend Gene gleichzeitig verändert. Dieser Mechanismus erklärt den erwähnten Evolutionsprozess zur Krebszelle eher als nur wenige mutierte Gene.

Obwohl die Aneuploidie-Theorie die Krebsentstehung und viele Verhaltensweisen von Krebszellen bzw. Tumoren plausibel erklären kann, steht ein experimenteller Beweis noch aus.



Zellklon einer Zellpopulation, der innerhalb von 4 Wochen alle anderen Zellen überwuchs, was als ein Tumorzeichen gewertet werden kann.

Durch umfangreiche und intensive Untersuchungen konnten im Verlauf der Forschungsarbeiten im Rahmen des Janus-Projektes mehrere eindeutige Hinweise gefunden werden, die auf die Richtigkeit der Aneuploidie-Theorie hinweisen. Durch die Exposition mit häufig in unserem Alltag auftretenden Substanzen können Zellen mit zum Teil massiven Chromosomenveränderungen erzeugt werden. Durch die zusätzliche Modifikation der Zellkulturbedingungen ließ sich dieser Prozess weiter verstärken. So entstanden Zellen, die aufgrund ihres Erscheinungsbildes und ihres Verhaltens als transformierte Zellen (Krebszellen) betrachtet werden können. Darüber hinaus wurden umfangreiche Untersuchungen an Krebsgenen dieser Zellen durchgeführt und es zeigte sich, dass keine bedeutsamen Veränderungen nachzuweisen waren. Somit wurde ein wesentlicher Bestandteil des Projekts bereits erfüllt.

Aktuell (Stand Februar 2016) wird untersucht, ob diese Zellen, die keine bedeutsamen Mutationen tragen, in der Lage sind, in lebenden Organismen (Mäusen) eine Krebskrankheit (Tumor) auszulösen. Sollten diese Tumoren weiterhin keine oder nur vereinzelt Mutationen in so genannten Krebsgenen enthalten, wäre der experimentelle Beweis der Aneuploidie-Theorie erbracht.

Neben der großen medizinischen Bedeutung hätte eine bestätigte Aneuploidie-Theorie auch einen Einfluss auf die Testung potentiell krebserzeugender Substanzen und daher auch eine umweltrelevante Bedeutung.

## Institut der Großregion (IGR)

Die ASKO EUROPA-STIFTUNG sieht in der Förderung des Instituts der Großregion (IGR) eine weitere Möglichkeit, die Attraktivität der Großregion SaarLorLux zu stärken. So fanden in den Jahren 2014 und 2015 in der Europäischen Akademie Otzenhausen zwei Veranstaltungen zum Zukunftsbild der Großregion mit Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg statt.

Vor dem Hintergrund der Frankreichstrategie der saarländischen Regierung, komplementärer Initiativen in der Nachbarregion Lothringen sowie der Entscheidungen in Frankreich zur Neuordnung der Regionen war primäres Ziel dieser Veranstaltungsreihe, das im Jahr 2003 unter Leitung von Jacques Santer entwickelte Zukunftsbild 2020 im Hinblick auf Zielerreichung und Fortentwicklungsbedarf zur Diskussion zu stellen.

1. IGR-Tagung, Europäische Akademie Otzenhausen, November 2014

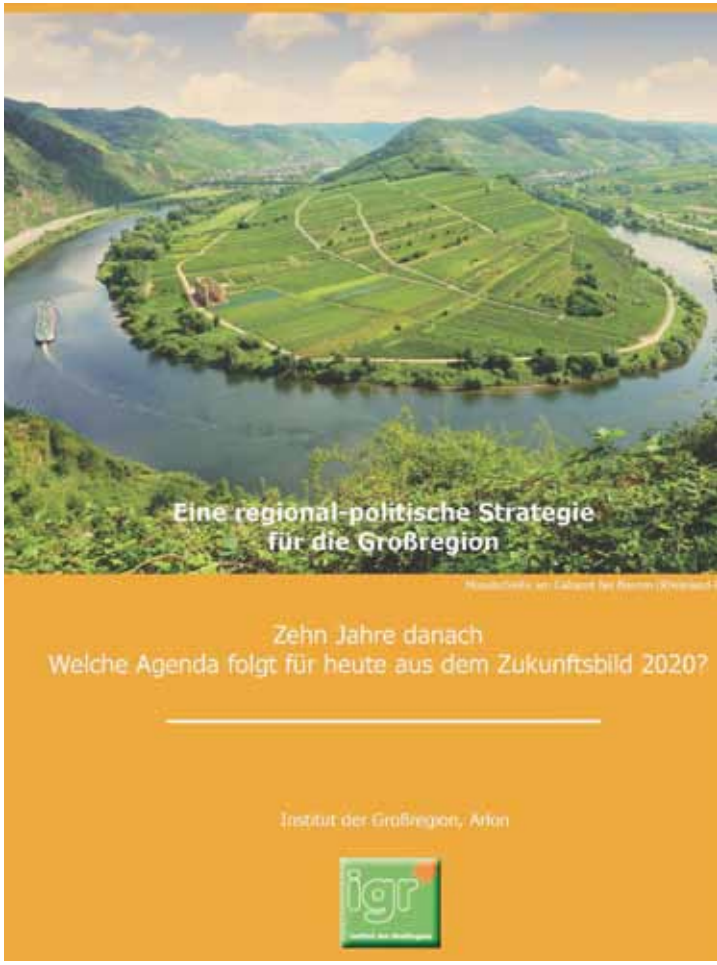
2. IGR-Tagung, Europäische Akademie Otzenhausen, April 2015

Basierend auf den Tagungsergebnissen wurde von einer interregional besetzten Lenkungsgruppe, unter Leitung von Dr. Hanspeter Georgi (Minister a. D., IGR-Vizepräsident) und Prof. Dr. Peter Moll (Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft Saar, Mitglied des IGR-Verwaltungsrats), eine Publikation mit dem Titel „Eine regionalpolitische Strategie für die Großregion – Zehn Jahre danach – Welche Agenda folgt für heute aus dem Zukunftsbild 2020?“ in deutscher und französischer Sprache – mit finanzieller Unterstützung der saarländischen Landesregierung herausgegeben.

Die darin beschriebene regional-politische Strategie beinhaltet ein Zehn-Punkte-Programm mit entsprechenden Handlungsempfehlungen und dem Fokus auf eine Stärkung der Großregion im Hinblick auf Beschäftigung, wirtschaftliches Entwicklungspotential, Wettbewerbsfähigkeit und Transparenz nach innen wie auch nach außen. Ein weiteres Anliegen ist, die Öffentlichkeit für dieses Thema zu gewinnen und die Großregion gemeinsam voranzubringen. Das Zehn-Punkte-Programm wurde auf dem Zwischengipfel der Großregion am 20. November 2015 in Marche-en-Famenne, Wallonie, vorgestellt.

Das IGR ist als bürgerschaftliche Initiative bestrebt, in der Gesellschaft bzw. bei den Menschen das Bewusstsein zu schaffen, neben der jeweiligen nationalen und regionalen Identität auch Bürger der Großregion zu sein und somit die demokratische bürgerschaftliche Basis für ein gemeinsames politisches Handeln zu entwickeln.

Die vollständige Publikation kann als PDF unter www.asko-europa-stiftung.de abgerufen werden.



# E N G A G I E R T

## Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“

## StiftungsForumSaar

ZEIT WISSEN-Preis
Mut
ZEIT

Herzlich

13 Bücher zur Zukunft der Erde

## Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit"

Mit der Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit" engagiert sich die ASKO EUROPA-SITFTUNG seit nunmehr 10 Jahren gemeinsam mit der Europäischen Akademie Otzenhausen und der Stiftung Forum für Verantwortung in den vielfältigen Themen der Nachhaltigkeit und nachhaltigen Entwicklung.

Ziel dieses mittlerweile international ausgerichteten Bildungsprojektes ist es, die Menschen über einen wissenschaftlich gestützten, breit angelegten öffentlichen Diskurs zu einem verantwortungsvollen Handeln im Umgang mit dem System Erde zu mobilisieren.

Neben der Veröffentlichung einer 13-teiligen Buchreihe zur Zukunft der Erde von renommierten Wissenschaftlern zu den wesentlichen Themen der Nachhaltigkeit und daraus abgeleiteten sieben didaktischen Lernmodulen sorgt ein umfangreiches zielgruppenspezifisches Bildungs- und Studienprogramm für die Verbreitung der besonderen Belange der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft.

Im Rahmen einer neuen Buchreihe „Entwürfe für eine neue Welt mit Zukunft" sind zwei Bände erschienen: „Fortschrittsgeschichten – Für einen guten Umgang mit Technik" von Marcel Hänggi und „Politik der Zukunftsfähigkeit – Konturen einer Nachhaltigkeitswende" von Reinhard Loske.

Gemeinsam mit ZEIT WISSEN lobt die Initiative einen jährlichen Nachhaltigkeits-Preis aus. Mit dieser 2013 erstmals verliehenen Auszeichnung werden Best Practice-Initiativen aus Wirtschaft und Wissenschaft in den Kategorien Wissen und Handeln gewürdigt, die einen herausragenden Beitrag im Bereich nachhaltiger Entwicklung leisten.

Der 3. Kongress zur Verleihung des ZEIT WISSEN-Preises fand am 27. Februar 2015 in Hamburg statt. Prämiert wurden Van Bo Le-Menztel für seine kreative Idee der Kombination von Upcycling und fairer Produktion und die Solarkiosk GmbH für die Entwicklung energie-autonomer Kioske.

Mehr Informationen zum ZEIT WISSEN-Preis und den Preisträgern sind auf der Webseite www.mut-zur-nachhaltigkeit.zeit.de/home abrufbar.

Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr zwei weitere Veranstaltungen in der Europäischen Akademie Otzenhausen realisiert werden:

- das 4. Doktoranden-Kolloquium zum Thema „Wege aus der Wachstumsgesellschaft" vom 27. – 29. März 2015,
- die gemeinsam mit „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit" ausgerichtete Konferenz „Wer steht für den Wandel?" vom 19. – 21. Juni 2015.

Verleihung des ZEIT WISSEN-Preises, Hamburg, Februar 2015
(Foto: Phil Dera für DIE ZEIT)

Für das Jahr 2016 sind folgende Projektvorhaben geplant:

- die Mitwirkung an der Nachhaltigkeits-fortbildung US-amerikanischer Lehrer (über das Goethe-Institut Chicago) in der Europäischen Akademie Otzenhausen,
- ein Pilotprojekt zur Referendarausbildung zum Thema Nachhaltigkeit in Hessen sowie
- die Einrichtung des Master-Studiengangs „Sustainable Change" in Kooperation mit dem Umwelt Campus Birkenfeld.

Weitere Informationen unter:
www.mut-zur-nachhaltigkeit.de

## StiftungsForumSaar

Das StiftungsForumSaar konstituierte sich im Jahr 2011 und engagiert sich seither für die Vernetzung und Kooperation der saarländischen Stiftungen. Die Initiatoren ASKO EUROPA-STIFTUNG, Stiftung ME Saar, SHS Foundation und Stiftung Bürgerengagement Saar haben vielfältige Aktivitäten gemeinsam mit drei saarländischen Kreditinstituten, der Sparkasse Saarbrücken, der Bank 1 Saar und der SaarLB auf den Weg gebracht.

Neben verschiedenen Themenabenden hat das StiftungsForumSaar in den Jahren 2011, 2013 und 2015 drei „Saarländische Stiftungstage" mit folgenden Schwerpunktthemen durchgeführt:

- die Bedeutung von Stiftungen in Deutschland,
- Stiftungen und Netzwerkbildung,
- Stiften statt spenden,
- der Stellenwert von Stiftungen in der Bürgergesellschaft,
- die Verwaltung von Stiftungsvermögen,
- Steuerpolitische und steuerrechtliche Fragen für Stiftungen sowie
- Stiftungen und ihre Bedeutung für den Bildungsbereich.

Saarländischer Stiftungstag, Landessportschule Saarbrücken,

Oktober 2013

Hauptanliegen der Stiftungstage ist die Vernetzung der Stiftungen untereinander, der kontinuierliche Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die Initiierung gemeinsamer Projekte. Ein wesentlicher Meilenstein bisher war die Erstellung eines saarländischen Stiftungsverzeichnisses, welches bislang in dieser Form nicht existierte.

Viele der im Rahmen der Stiftungstage diskutierten Themen fließen in die anschließend konzeptionierten Jahresprogramme ein.

Darauf basierend wurden in 2015 folgende Themenabende realisiert:

- April 2015: „Wo sind die Fallstricke im Stiftungs-, Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht?",
- Mai 2015: „Wir setzen eine Marke: Die Lernpaten Saar helfen Kindern und Jugendlichen in schwierigen Verhältnissen."

Im Jahr 2016 wird das StiftungsForumSaar seinen thematischen Schwerpunkt auf die Planung und Umsetzung von Aktivitäten zur Integration von Flüchtlingen ausrichten.

Der vierte „Saarländische Stiftungstag" wird im Jahr 2017 stattfinden.

Weitere Informationen unter:
www.stiftungsforumsaar.de

# V E R N E T Z T

## Verbund „Partner für Europa“

## Externe Kooperationspartner

## Verbund „Partner für Europa"

Die ASKO EUROPA-STIFTUNG bildet gemeinsam mit den nachfolgend aufgeführten gemeinnützigen Organisationen den Verbund „Partner für Europa":

- Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH,
- Stiftung europäische Kultur und Bildung,
- Stiftung Forum EUROPA (Luxemburg),
- Stiftung Forum für Verantwortung.

Unter Wahrung der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der beteiligten Organisationen führen die „Partner für Europa" ausgewählte Projekte gemeinsam durch, mit dem Ziel, im Zusammenwirken die bestmöglichen Ergebnisse zu erreichen. Mögliche Aktivitäten erstrecken sich auf die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kultur, Politik und Wirtschaft.

Sichtbarer Ausdruck der Kooperation ist die gemeinsame Trägerschaft der Immobilie der Europäischen Akademie Otzenhausen.

Weitere Informationen unter: www.partner-fuer-europa.de

Partner für Europa
ASKO EUROPA STIFTUNG
FORUM FÜR VERANTWORTUNG STIFTUNG
Europäische Akademie Otzenhausen
STIFTUNG EUROPÄISCHE KULTUR UND BILDUNG
Forum EUROPA Luxemburg

## Externe Kooperationspartner

Neben der internen Zusammenarbeit im Verbund „Partner für Europa" profitiert die ASKO EUROPA-STIFTUNG von einem umfangreichen externen Netzwerk.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Partner aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Bildung und Kultur:

### Stiftungen und Organisationen

- Fondation Charles Léopold Mayer pour le Progrès de l'Homme (fph), Paris
- Hanns-Seidel-Stiftung (HSS), München
- SHS-Foundation, Saarbrücken
- START-Stiftung gGmbH, Frankfurt
- Stiftung Bürgerengagement Saar, Saarbrücken
- Stiftung ME Saar, Saarbrücken
- StudienStiftungSaar, Saarbrücken
- Türkisch-Deutsche Gesundheitsstiftung (TDG), Gießen
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn
- Europa-Union, Landesverband Saar e.V., Saarbrücken
- Zentrum für Europa- und Deutschlandstudien (ZDES), Seoul, Südkorea

### Forschungsinstitute

- Centre International de Formation Européenne (CIFE), Nizza/Berlin
- Deutsch-Französisches Institut (dfi ), Ludwigsburg
- Institut für Europäische Politik (IEP), Berlin
- Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin

## Universitäre Einrichtungen

National

- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW), Saarbrücken
- Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Universität Bielefeld
- Universität des Saarlandes (Europa-Institut), Saarbrücken
- Universität des Saarlandes (Frankreichzentrum), Saarbrücken
- Universität Koblenz-Landau
- Universität Trier

International

- Australian National University, Canberra, Australien
- Chung Ang Universität, Seoul, Südkorea
- Colman College, Tel Aviv, Israel
- Ewha University, Seoul, Südkorea
- Kennesaw State University, Kennesaw, Georgia, USA
- National Academy of Public Administration (NAPA), Kiew, Ukraine
- Murdoch University, Perth, Australien
- Singapore Management University, Singapur
- Tsinghua Universität Peking, China
- University of Tokyo, Tokio, Japan
- Universidad Alfonso X El Sabio, Madrid, Spanien
- Universität Gent, Gent, Belgien
- Universität St. Petersburg, St. Petersburg, Russland
- Université de Montréal, Montréal, Kanada
- University of New England, New South Wales, Australien
- Westminster College, Salt Lake City, USA

## Schriftenreihe „Denkart Europa"

Seit 2004 bringt die ASKO EUROPA-STIFTUNG über den NOMOS Verlag die Schriftenreihe „Denkart Europa – Schriften zur europäischen Politik, Wirtschaft und Kultur" heraus – bislang sind 24 Bände in der Reihe erschienen.

Zielsetzung ist, einer breiten Öffentlichkeit wissenschaftlich fundierte Analysen zu einem weiten Spektrum europabezogener Themen nahezubringen und somit zur Reflexion politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen in Europa beizutragen.

Seit 2011 ist die Europäische Akademie Otzenhausen Mitherausgeber der Schriftenreihe.

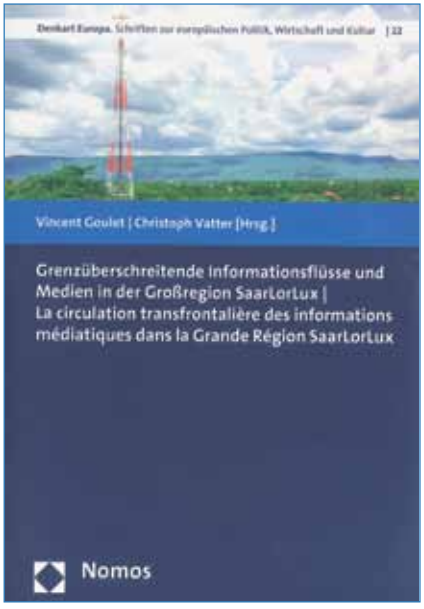
2015 wurden die folgenden zwei Bände veröffentlicht:

Band 22

Vicent Goulet | Christoph Vatter [Hrsg.]

Grenzüberschreitende Informationsflüsse und Medien in der Großregion SaarLorLux
La circulation transfrontalière des informations médiatiques dans la Grande Région SaarLorLux

Auch innerhalb der EU stellen Grenzen noch Hürden für Informationsflüsse in den Medien dar, sogar in stark integrierten Grenzregionen. Anhand von Fallstudien aus der Großregion SaarLorLux arbeiten die Autoren Hindernisse und Chancen für einen grenzüberschreitenden Medienraum heraus.



Band 23

Thomas Gergen

## Mediation und Translation im Recht des Geistigen Eigentums

Wirtschaftsmediation mit Schwerpunkt Deutschland und Luxemburg

Das Buch greift die Idee der Mediation auf Europaebene, in Luxemburg und Deutschland auf und untersucht deren Vorteile und Risiken am Beispiel des Immaterialgüterrechts.
Der Leser erhält dabei auch eine generelle Einführung in dieses besondere Rechtsgebiet.

## Kuratorium

### Mitglieder

| | |
|---|---|
| Klaus-Peter Beck, Vorsitzender | |
| Rudolf Schäfer, Stellvertretender Vorsitzender | bis 31.10.2015 |
| Prof. Dr. Christoph Igel, Stellvertretender Vorsitzender | ab 1.11.2015 |
| Michael Arnold | bis 15.11.2015 |
| Dr. Kurt Bohr | |
| Christian D. Falkowski | |
| Dr. Rainer Hanselmann | |
| Prof. Dr. Stefanie Jensen | ab 27.11.2015 |
| Siegfried Kaske | |
| Christine Klos | |
| Tom Krause | |
| Volkmar Neumann | ab 27.11.2015 |
| Jacques Renard | |
| Prof. Dr. Frank Spinath | ab 27.11.2015 |
| Horst Weber | |
| Prof. Dr. Dieter Zimmer | |

### Ehrenmitglieder

Arno Krause, Ehrenvorsitzender
Rudolf Schäfer
Klaus Wiegandt

## Team

Hans Beitz
Landeskoordinator START Saar
Telefon: 0049 681 92674-18
Telefax: 0049 92674-99
E-Mail: beitz@eao-otzenhausen.de

Katja Braun
Vertragswesen, Immobilienverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0049 681 92674-10
Telefax: 0049 681 92674-99
E-Mail: k.braun@asko-europa-stiftung.de

Valéri Braun
Services
Telefon: 0049 681 92674-69
Telefax: 0049 681 92674-99
E-Mail: v.braun@asko-europa-stiftung.de

Denise Caste-Kersten
Projektanträge und Projektcontrolling
Telefon: 0049 681 92674-15
Telefax: 0049 681 92674-99
E-Mail: d.caste-kersten@asko-europa-stiftung.de

Barbara Dony
Buchhaltung und Personalverwaltung
Telefon: 0049 681 92674-21
Telefax: 0049 681 92674-99
e-mail: b.dony@asko-europa-stiftung.de

Meike Gerboth
Projektleitung START Saar
Telefon: 0049 681 92674-19
Telefax: 0049 681 92674-99
E-Mail: m.gerboth@asko-europa-stiftung.de

Birgit Hamm
EDV und Administration
Telefon: 0049 681 5880188-80
Telefax: 0049 681 5880188-88
E-Mail: b.hamm@asko-europa-stiftung.de

Sonja Hoffmann
Zentrale Dienste
Telefon: 0049 681 92674-29
Telefax: 0049 681 92674-99
E-Mail: s.hoffmann@asko-europa-stiftung.de

Christina Weiand, M.A.
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Telefon: 0049 681 92674-30
Telefax: 0049 681 92674-98
E-Mail: c.weiand@asko-europa-stiftung.de

**Herausgeber**

ASKO EUROPA-STIFTUNG
Pestelstraße 2
D – 66119 Saarbrücken
Tel. 0049 681 92674-0
Fax 0049 681 92674-99
E-mail: info@asko-europa-stiftung.de
Webseite: www.asko-europa-stiftung.de

**Bankverbindung der Stiftung**

Bank 1 Saar eG
BIC: SABADE 5S
IBAN: DE 64 5919 0000 0001 079000

**Zuständige Aufsichtsbehörde**

Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes, Referat B2 Stiftungsrecht

**Redaktion und Gestaltung**

Katja Braun und Christina Weiand

**Druck**

Farbraum Druckproduktion GmbH, Merzig
FSC-zertifiziertes Naturpapier

**Auflage**

250 Exemplare

**Erscheinungsdatum**

März 2016

**Bildnachweis**

Fotos von:
Valéri Braun
Phil Dera, DIE ZEIT
fotolia.de
shotshop.com
pixabay.com

ASKO EUROPA-STIFTUNG
Pestelstraße 2
D-66119 Saarbrücken

www.asko-europa-stiftung.de